

psychische Krankheiten im Lehrerberuf

Beitrag von „neleabels“ vom 21. Juli 2008 20:54

Zitat

Original von CKR

Nun ist es aber die Aufgabe der Universität, die tollsten Ideen zu entwickeln. Es ist nicht ihre Aufgabe, die Umsetzbarkeit hinzubekommen. Da spielen zu viele andere Faktoren mit hinein. So ist es die Aufgabe der Lehrenden, die universitären Ideen zu prüfen, auszuwählen und ihre Anwendbarkeit zu testen. Und was nicht geht, geht dann nicht. Daran ist aber nicht allein die Uni schuld.

Entschuldige bitte, aber das ist vom Standpunkt der Wissenschaft her Quatsch. Wer eine Theorie oder eine Methode entwickelt, ist in der Verantwortung, die Validität der Theorie oder Methode zu überprüfen und zu belegen, bzw. sie zumindest modellhaft experimentell zu überprüfen. Ich kann mir doch nicht spekulativ irgendwas ausdenken und sagen "kann funktionieren oder nicht, ist doch nicht mein Bier"! 🤔 Das hätte doch mit Wissenschaft nichts zu tun - wer die These aufstellt ist in der Bringschuld für Falsifizierbarkeit und Beweis, das ist wissenschaftspropädeutisches Grundwissen...

Oder folgt die universitäre [Pädagogik](#) und Didaktik nicht zumindest elementaren wissenschaftlichen Qualitätsforderungen?

Zitat

Sie kann sich nicht darauf beschränken, nur praxisgängige Lösungen vorzuschlagen. Sie muss auch das Wünschenswerte, die Utopie denken und entwerfen können. Damit kann sie eine Richtung vorgeben, wo es hingehen soll.

Ich denke mal, das Wünschen überlassen wir dem Wunschkonzert und die Utopien den Utopisten. In der Wissenschaft soll man sich gefälligst auf den kritischen Rationalismus und vernünftige Empirie beschränken. Für Spinnereien sind die Lehrstühle zu teuer.

Nele

P.S. Die bizarre Vorstellung, dass Universität nichts mit Ausbildung zu tun hat, teilt man übrigens nur in einer sehr sehr kleinen Provinz von Akademia, nämlich in den deutschen Geisteswissenschaften. Unseliges Erbe des deutschen Idealismus im 19. Jh. den man mal allmählich überwunden haben sollte.